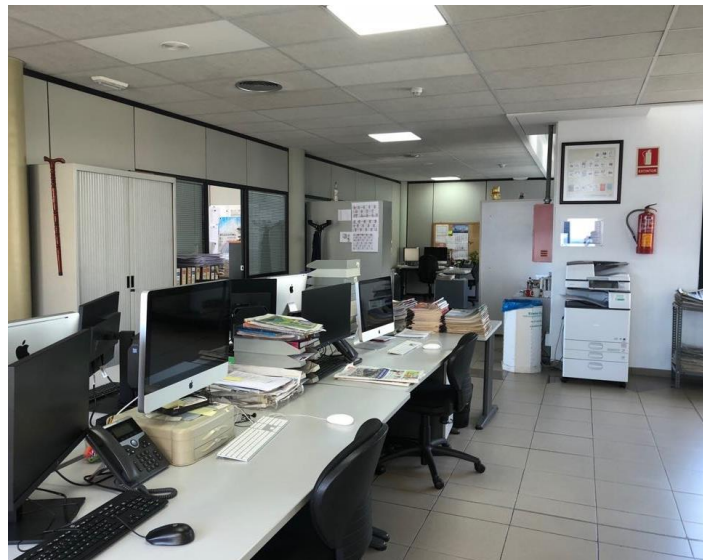




Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



ZUR PERSON

Fachbereich:	Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien
Studienfach:	Journalismus
Heimathochschule:	Hochschule Magdeburg-Stendal (MD)
Name, Vorname (freiwillige Angabe):	---
Nationalität:	Deutsch
E-Mail (freiwillige Angabe):	---
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	04.06. bis 04.09.2018

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Spanien
Name der Praktikums Einrichtung:	Mallorca Zeitung
Homepage:	www.mallorcazeitung.es
Adresse:	Carrer Puerto Rico, 15 07006 Palma, Illes Balears
Ansprechpartner:	Ciro Krauthausen
Telefon / E-Mail:	ciro.mz@epi.es

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Die "Mallorca Zeitung" ist eine deutsche Wochenzeitung in Palma de Mallorca. Sie erscheint jeden Donnerstag und informiert über das aktuelle lokale Inselgeschehen, Politik, Gesellschaft, Kultur, Sport sowie über Gastronomie, Lifestyle- und Service-Themen. In der gleichnamigen Online-Ausgabe berichtet die "Mallorca Zeitung" über das tagesaktuelle Geschehen auf der Insel. Die Zeitung hat zwölf festangestellte Mitarbeiter und etwa gleich viele freie Mitarbeiter. Dazu zählen auch zwei Layouterinnen und zwei Fotografen. Die Redaktion hat ihren Sitz im selben Gebäude wie die spanische Tageszeitung "Diario de Mallorca", die die Schwesterzeitung der MZ ist. Zu den Lesern der MZ gehören deutschsprachige Residenten auf der Insel, Urlauber sowie Abonnenten unter anderem in Deutschland.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Mein Ziel war es ein Praktikum bei einer deutschen Zeitung im spanischsprachigen Raum zu absolvieren. Ich habe im Internet recherchiert und bin dabei relativ schnell auf die "Mallorca Zeitung" aufmerksam geworden. Auf der Internetseite gab es keine Angaben zu einem Praktikum und keine Suchanzeige. Daher habe ich mich einfach initiativ beworben. Neben einem Motivationsschreiben und dem Lebenslauf habe ich verschiedene Arbeitsproben und Praktikazeugnisse mitgeschickt. Ich habe mich zudem bei zwei weiteren deutschen Zeitungen im spanischsprachigen Raum beworben. Die waren aber beide kleiner und haben aufgrund dessen keine Praktika angeboten. Als ich nach drei Wochen keine Antwort von der "Mallorca Zeitung" bekommen habe, habe ich freundlich nachgefragt. Der Chef hat sich über meine Bewerbung und Nachfrage gefreut und hat mir quasi direkt zugesagt. Voraussetzung war allerdings, dass ich Erasmus bekomme, um mir meinen Auslandsaufenthalt besser leisten zu können. Wir hatten dann bis zu meinem Start im Juni 2018 per Mail Kontakt. Mein Tipp: Wenn man nach gut drei Wochen keine Rückmeldung auf seine Bewerbung bekommen hat, immer freundlich nachfragen. Oft gehen Mails auch aus Versehen unter. Auch wenn es auf der Homepage des Unternehmens keine Angaben zu einem Praktikum gibt, heißt es nicht, dass keine Praktika angeboten werden. Viele warten und freuen sich auf Initiativbewerbungen, da diese großes Interesse zeigen.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Im Voraus habe ich regelmäßig die Internetseite der "Mallorca Zeitung" angeschaut um einen Einblick in die Arbeit der Redaktion zu bekommen. So konnte ich schon sehen, welche Themenbereiche die Zeitung bearbeitet und welche Autoren es gibt. Auch die Facebook- und Twitter-Seite sowie den Whatsapp-Newsletter habe ich gut zwei Monate vor dem Praktikumsstart abonniert. Im Voraus habe ich, wie es zeitlich möglich war, etwas Grammatik und Vokabeln aufgefrischt, was aber leider etwas zu kurz gekommen ist. Rechtzeitig damit anzufangen, kann ich jedem empfehlen. Denn Sprachen verlernt man leider zu schnell, wenn man nicht am Ball bleibt. Es ist immer hilfreich sich zuvor über das Land und die Stadt zu informieren. Da habe ich verschiedensten Seiten und Blogs im Internet angeschaut. Meine Familie war auch schon öfter auf der Insel und in Palma, sodass sie mir Tipps geben konnten. Organisiert werden muss natürlich auch einiges: Ich musste mit Vorlauf die sogenannte "NIE-Nummer" beantragen, hinzu kam die Wohnungssuche, der Flug musste gebucht werden, es musste sich um Auslandskrankenversicherung und eine Kreditkarte gekümmert werden. Damit sollte man rechtzeitig beginnen.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Unterkunftssuche in Palma war relativ schwierig, beziehungsweise vor allem recht teuer. Ich habe über Immobilienportale, wie Habitaclia, Immonet, Airbnb und wg-gesucht geschaut. Natürlich war ich in der Haupt-saison (Juni/Juli/August) vor Ort, was die Suche erschwert hat. Das Problem war, dass viele Vermieter ihre Wohnungen erst ab einem Jahr vermieten oder nur für ein paar Wochen. Das hat was mit den verschärften Lizenzen zu tun. Im Endeffekt bin ich mit zwei anderen Praktikanten vom „Inselradio Mallorca“ zusammenge-zogen und wir haben eine Airbnb Wohnung für die drei Monate gemietet. Die Lage war super: Zu meiner Arbeit bin ich 25 Minuten gelaufen, in die Stadt waren es zehn Minuten. Wir haben aber pro Person teure 450 Euro bezahlt, Das ist aber normal für Großstädte und die Wohnung hatte aber alles, was wir für die Zeit brauchten. Wer auf ein Mallorca ein Praktikum machen möchte, sollte sich dringend zuvor über die gesetzli-che Lage der Ferienvermietung informieren (z.B. auf der Internetseite der Mallorca Zeitung). Denn in den letzten Monaten wurde diese wegen der Wohnungsnot extrem eingedämmt. Es gilt: frühzeitig gucken und am besten in eine WG ziehen, das ist preislich günstiger.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Meine Hauptaufgabe war es, Artikel zu schreiben. Dazu gehörte es, Informationen zu recherchieren, mit Verantwortlichen zu sprechen, Interviews zu führen und beispielsweise zu Terminen zu fahren. Je nach Ressort und Thema habe ich verschiedene Textarten verfasst und hatte auch eine eigene Serie. Des Weiteren habe ich gelegentlich Artikel von unserer spanischen Schwesterzeitung „Diario de Mallorca“ für unsere Zeitung aufbereitet und Meldungen zu aktuellen Anlässen geschrieben. Seit meinem ersten Praktikumstag habe ich die Aufgabe übernommen, die wichtigsten News an unsere Abonnenten via WhatsApp zu verschicken. Außerdem bereite ich in der Zeitung erschienene Berichte für die Internetseite auf. Hinzu kamen wöchentliche TV-Tipps und das Anlegen von Fotogalerien. In der Redaktion haben wir mit den Programmen „InDesign CS5“, „QuarkXPress“, „Redacor“ und „Workflow“ gearbeitet. Während meiner Zeit habe ich auch einen interessan-ten Layout- und Systemwechsel der Zeitung miterlebt. Jeden Donnerstag stellt ein Mitarbeiter beim Inselra-dio in Palma die aktuelle Ausgabe vor. Das ist immer um 9:40 Uhr live im Radio zu hören. Das habe ich auch zweimal gemacht. Die medienübergreifende Zusammenarbeit fand ich super. Wer die Zeitung im Radio vor-gestellt hat, hat dann auch immer die Blattkritik am Freitag übernommen. Jeden Montag war die Themenkon-ferenz.

Meine Arbeitszeiten waren montags bis freitags von etwa 10 bis 18 Uhr. Das war aber auch abhängig von Terminen. Mittwochs hat es wegen des Redaktionsschlusses auch mal etwas länger gedauert. Aber das war immer ein sehr spannender Tag. Ich hatte die drei Monate meinen eigenen Arbeitsplatz und als Team saßen wir alle in einem großen, hellen Büro mit Blick aufs Meer. Die Arbeitsatmosphäre war immer angenehm und freundlich. Wenn man eine Frage hatte, wurde mir immer direkt geholfen. Auch zum Chef konnte man jeder-zeit gehen. Toll fand ich, dass der Chef oder der stellvertretende Chefredakteur immer mit mir zusammen meine geschriebenen Artikel korrigiert haben. Dadurch habe ich viel dazugelernt. Dass sich so viel Zeit ge-nommen wird, ist nicht selbstverständlich. Ich war direkt in das Team eingebunden und aufgenommen und mir wurde von Anfang an viel Vertrauen gegeben. So konnte ich direkt selbst praktisch arbeiten. Neu und spannend war es ist für mich zu sehen, wie die Arbeit bei einer Wochenzeitung und bei einer zweisprachigen Zeitung abläuft. Das einzige was mir manchmal Sorgen bereitet hat, war die Sprache. Denn außer mir, haben alle in der Redaktion fließend Spanisch gesprochen. Vor allem Telefonate oder spanischen Interviewpartner zu verstehen, war für mich fast unmöglich. Meine Bedenken habe ich aber meinem Chef direkt mitgeteilt und er hat versucht darauf Rücksicht zu nehmen. Ich habe dann vor allem die deutschen Themen übernommen. Vermisst habe ich etwas, dass sich das Team nur einmal die Woche zusammengesetzt hat. Das habe ich auch im Feedback Gespräch als Tipp weitergegeben. Des weiteren hätte ich mir am Anfang gewünscht, eine grö-ßere Einführung zu bekommen und einen festen Praktikumsbetreuer zu haben, den man in der ersten Wo-che auch mal bei einem Termin begleitet hätte. Der Chef hat sich über meine Anregungen gefreut und hat mir auch noch wertvolle Tipps für meine Zukunft gegeben.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich habe bei meinem Praktikum tolle Erfahrungen gesammelt und viel dazugelernt. Sowohl an journalistischen Fähigkeiten, als auch für mich selbst. Da ich zuvor nur bei einer Tageszeitung gearbeitet habe, konnte ich so drei Monate die redaktionelle Arbeit bei einer Wochenzeitung miterleben. Dadurch, dass ich immer praktisch arbeiten konnte, recherchiert und zahlreiche Artikel verfasst habe, habe ich auch an journalistischem Handwerk dazugelernt und das Schreiben von verschiedenen Textarten gelernt (Interview, Reportage, Meldung, Online-Artikel, Service-Artikel, eigene Serie, usw.). Da man beim Recherchieren mit vielen Menschen Kontakt hatte, bin ich auch selbstbewusster geworden. Vor allem musste ich meinen Schatten überwinden und mich auf Spanisch oder Englisch unterhalten. Dadurch konnte ich meine Sprachkenntnisse etwas verbessern. Während der drei Monate hat man als Team gearbeitet, das hat mir sehr gefallen. Außerdem habe ich gelernt kreativer zu denken. Denn bei einer Wochenzeitung ist die Themenfindung noch viel wichtiger als bei Tageszeitungen. Von mir wurden auch viele Ideen umgesetzt. Die Erfahrungen aus dem Praktikum werde ich auf jeden Fall im Studium, als auch in meinem späteren Berufsleben anwenden können. Durch die Auslandserfahrungen habe ich auch viel für mich privat dazugelernt. Man ist in einem fremden Land und muss vieles selbstständig organisieren. Ich habe Erfahrungen für mein Leben gesammelt.

7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Mindestlohn in Frankreich)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Nein, davon weiß ich nichts. Es gibt in Spanien einen Mindestlohn, der bezieht sich aber nicht auf Praktika. Bei einem Praktikum bis drei Monate hat man, wie in Deutschland, meiner Meinung nach keinen Anspruch auf den Mindestlohn. Zudem ist der Mindestlohn in Spanien viel geringer als in Deutschland.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (v.a. für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da Spanien in Europa liegt, brauchte ich kein Visum. Weil mein Praktikum nicht länger als drei Monate gedauert hat, musste ich mich auch nicht ummelden. Dafür musste man aber die sogenannte "Numeros de Identidad de Extranjero" (N.I.E.) beim Ausländeramt (Oficina de Extranjería) in Palma beantragen (<https://sede.administracionespublicas.gob.es/pagina/index/directorio/icplusplus>.) Den Termin muss man mit vier bis sechs Vorlauf online beantragen und ein entsprechendes Dokument (EX-15) ausfüllen. Da die Internetseite oft überlastet ist, bestenfalls abends ausprobieren. Die Internetseite ist auf Spanisch, deshalb sollte man jedenfalls etwas die Sprache verstehen oder sich Hilfe suchen. Vor Ort muss man das ausgefüllte Dokument, die Terminbestätigung, den Personalausweis und eine Kopie davon vorlegen. Der Mitarbeiter tippt alle Angaben in das System ein und gibt einem ein Dokument für die Überweisung der Bearbeitungsgebühr von 9,45 Euro. Aber wie alles genau abläuft ist super auf der folgenden Website auf Deutsch erklärt: <https://www.mallorcaexperten.de/nie-beantragen/>. Des Weiteren musste ich für meine Arbeitsstelle eine Sozialversicherungsnummer beim „Oficina de la Seguridad Social“ beantragen. Die braucht man, wenn man hier arbeitet und sie gilt das ganze Leben lang. Diese Artikel erklären die Behördengänge: <https://www.mallorcazeitung.es/behoerden/2016/07/30/schritte-cita-previa-nie-anleitung/44846.html> <https://www.mallorca-24hours.com/sozialversicherung-serguridad-social-nummer-mallorca-beantragen/>

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Es kommt natürlich auf den Beruf an, aber in der Medienbranche ist es bei der Praktikumsuche um einiges leichter, wenn man vorher praktische Erfahrungen in Praktika beispielsweise gesammelt hat. Sich frühzeitig um einen Praktikumsplatz zu kümmern ist natürlich auch hilfreich. Vorher am besten schon einmal überlegen, in welchem Land das Praktikum sein soll oder den Bereich etwas eingrenzen. Das erleichtert die Suche.

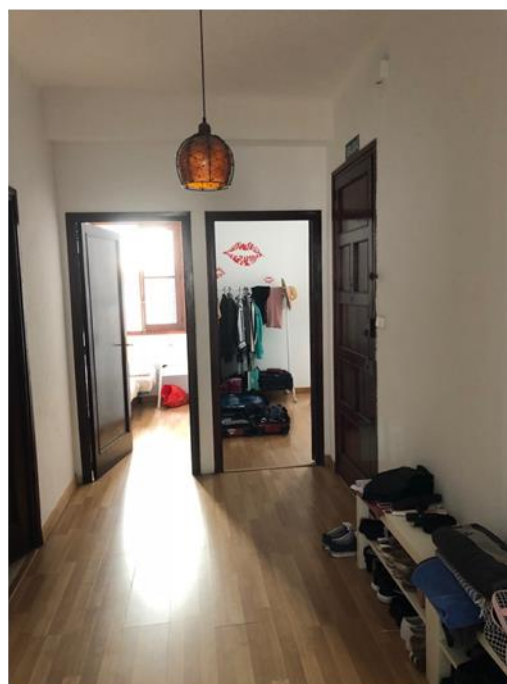
10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich empfehle ein Erasmus-Praktikum auf jedem Fall weiter. Es ist eine tolle Möglichkeit für Studenten Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Ich fand es spannend, wie die Arbeit bei einer Wochenzeitung abläuft. Denn die Zeitung berichtet nicht über tagesaktuelle Themen, sondern recherchiert mehr und berichtet tiefgründiger. Das Praktikum speziell bei der „Mallorca Zeitung“ empfehle ich Leuten mit Spanischkenntnissen und die Lust auf verschiedenste Themen und das Arbeiten für Print und Online haben. Das Praktikum sollte mindestens zwei oder drei Monate lang sein, da man dann mit allen Programmen umgehen kann, Routine eingekehrt und man einen guten Einblick in die Arbeit der Redaktion bekommt und viel praktisch arbeiten kann. Mir hat es gefallen!



Tausend Dank an unsere beiden Praktikantinnen, **Greta Haberstroh** und **Cristina Ttelp**, die gestern ihren letzten Tag bei der MZ hatten. Schön, d... Mehr anzeigen



Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].